

DAS THEMA: Abendsprechstunde Hautkrebs im Klinikum Vest

INFO

Beratung und Kontakt

◆ Die Klinik für Dermatologie und Allergologie am Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen wird geleitet von Prof. Dr. med. Rolf-Markus Szeimies. Seit 2012 ist sie zertifiziert als Vestisches Hautkrebszentrum.

◆ Sekretariat: Frau Hlacker, 0 23 61 / 56-32 01, Fax: 0 23 61 / 56-32 98, E-Mail: dermatologie@klinikum-vest.de

◆ Sprechstunden: Es gibt eine allgemeine Sprechstunde Montag bis Freitag, 8 Uhr bis 16 Uhr sowie folgende Spezialsprechstunden täglich nach Vereinbarung: Lasersprechstunde Phlebologie Allergologie medizinische Kosmetik Wundsprechstunde Hautkrebsprechstunde.

◆ Das Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen ist mit der Paracelsus-Klinik Marl zusammengeschlossen zum Klinikum Vest.

◆ Adresse: Dorstener Str. 151, 45657 Recklinghausen, 0 23 61 / 56-12 55, Fax: 0 23 61 / 56-10 98

@ www.klinikum-vest.de



Der Sommer steht vor der Tür. Da machen Meldungen über steigende Hautkrebszahlen natürlich ängstlich. Gleichzeitig können Ärzte Positives in Sachen neuer Therapien vermelden. Kein Wunder, dass da die vom Medienhaus Bauer präsentierte Abendsprechstunde im Knappschafts-Krankenhaus nahezu überannt war. Selbst auf Tischen und stehend an den Seiten hörten über 200 Besucher den Fachmedizinern zu. —FOTOS: NOWACZYK

Ärzte klären Schüler im ganzen Vest auf

Nach heutigem Stand wird jeder siebte Bundesbürger in seinem Leben eine Hautkrebskrankung entwickeln. Umgerechnet auf den Kreis Recklinghausen mit derzeit rund 616 000 Einwohnern sind also etwa 43 000 Menschen irgendwann betroffen - ein Alarm-signal.

Jede zweite bis dritte Tumorerkrankung in Deutschland ist inzwischen Hautkrebs und die Zahl steigt jährlich um sechs bis sieben Prozent, so die niedergelassenen Fachärzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten Frank Moschner-Kunert aus Herten sowie Reinhard Mrotzek aus Datteln. Bei den Mediziner setzen sich bei der Aufklärung über Krebs ein und unterstützen am Montag deshalb maßgeblich die Abendsprechstunde im Knappschafts-Krankenhaus.

Am meisten bedroht von genetisch bedingten Hautveränderungen durch UV-Licht sei die unreife Haut von Kindern und Jugendlichen. Besorgniserregend sei, dass die Todesrate beim gefährlichen Malignen Melanom bei jungen Frauen unter 40 Jahren deutlich zunimmt.

Moschner-Kunert: „Wir möchten mit unserer Fachkompetenz dazu beitragen, dass sich dies in Zukunft ändert. Seit mehr als zehn Jahren führen wir daher eine jährliche Aktion zur Gesundheitsprävention an Schulen im Vest durch.“ In allgemein verständlicher Form werden den Schülern die Zusammenhänge zwischen UV-Licht und der Entstehung von hellen und schwarzen Hautkrebs sowie entsprechender Schutzmaßnahmen erläutert. So konnten bereits 14 000 Schülern aufgeklärt werden.



Frank Moschner-Kunert, niedergelassener Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Herten, klärt Schüler über die Gefahr vom schwarzen Hautkrebs auf.

Neue Therapien gegen den Krebs

Allein in NRW leiden knapp 8 000 Menschen am malignen Melanom

VON INA FISCHER

RE. Hautkrebs gehört zu den gefährlichsten Tumoren. Ärzte warnen nicht ohne Grund vor zu viel Sonnenanbetung. Die gute Nachricht: Die Medizin forscht und forscht. In den letzten Jahren rücken schließlich Hauttumoren, allen voran der helle und schwarze Hautkrebs wegen der zunehmenden Häufigkeit immer stärker in den Fokus.

Über neue Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie des hellen und schwarzen Hautkrebses wussten deshalb Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies, Chefarzt der Dermatologie und Allergologie am Kli-

nikum Vest, am Standort Knappschafts-Krankenhaus, sowie Oberarzt Dr. Jörg Blume bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am Montag so einiges Positives zu berichten - und das vor voll besetztem Haus. Wir haben das Wichtigste für Sie zusammengetragen.

! Was ist die Ursache für Hautkrebs? Gibt es beispielsweise genetisch bedingte Faktoren?

! An Männlein oder Weiblein liegt es offenbar nicht: Bei beiden Geschlechtern treten helle Hautkrebsformen oder deren Vorstufen auf. Die Hauptschuld trägt wohl UV-Licht, aber auch die genetische Veranlagung sowie Chemikalien wie Arsen, Teer oder Tabak

und Röntgenstrahlen sind in geringem Maß Auslöser.

? Wie können Patienten abklären, ob sie von Hautkrebs betroffen sind oder es sich beispielsweise nur um harmlose gutartige Alterswarzen handelt?

! Sichere Diagnose mit bloßem Auge

! In der Regel erkennt der niedergelassene Hautarzt helle und schwarze Hautkrebsformen bei der Vorsorgeuntersuchung, die alle zwei Jahre von den gesetzlichen Krankenkassen angeboten wird. Die entsprechend in der Ausbildung gewonnene Erfahrung ermöglicht dem Arzt eine relativ sichere Diagnose mit bloßem Auge.

? Und wenn es Unsicherheiten gibt?

! Bei Zweifeln kann eine Gewebeprobe Sicherheit geben. Allerdings dauert es ein bis zwei Tage, bis eine Auswertung aus dem Labor vorliegt. Mit neuartigen Methoden versuchen wir deshalb, praktisch schon vor der Entnahme einer Gewebeprobe Information über die Gut- oder Bösartigkeit einer Hautveränderung zu gewinnen.

? Wie funktionieren diese neuen Verfahren?

! Dazu könnten wir jetzt Geräte einsetzen, die ähnlich wie bei der Ultraschalluntersuchung innerer Organe hochauflösende Bilder von der Haut anfertigen. Das funktioniert zum einen tatsächlich mit Ultraschall, zum anderen aber auch mit Licht. Das sogenannte konfokale Laser-Scanning-Verfahren oder die optische Kohärenz-Tomographie ermöglichen dabei exakte Schnittbilder von der Haut. Etwaige Tu-

moren lassen sich so schon vor dem Griff zum Skalpell erkennen. Allerdings: Die Geräte dafür werden noch nicht routinemäßig eingesetzt. Die Krankenkassen übernehmen auch nicht die Kosten für diese Untersuchungen.

? Wie schade. Gibt es denn anderweitig Positives zu vermelden?

! Ja, bei dem Basalzellkarzinom, einer Variante des hellen, also weißen, Hautkrebses, steht für fortgeschrittene Erkrankungsformen ein neues Medikament zur Verfügung. Vismodegib, eine Kapsel, wird dabei über einen längeren Zeitraum eingenommen und führt zu einer Rückbildung des Tumors. Diese Behandlungsform ist in Deutschland mittlerweile zu-

gelassen.

? Und wie sieht es beim schwarzen Hautkrebs aus?

! Da gibt es einen erheblichen Fortschritt. Bislang war er absolut tödlich, sobald Absiedelungen im Körper vorhanden waren. Jetzt konnte erstmals wirkungsvoll mit neuen Mitteln zur Chemotherapie ein Rückgang von Metastasen nachgewiesen werden. Neben diversen Infusionen stehen hier auch vier neue Präparate in Tablettenform zur Verfügung. Die Tablettenbehandlung ist besonders interessant, weil sie nur bei bestimmten Formen, also bei bestimmten Mutationen des schwarzen Hautkrebses wirkt. Das ist in mehr als der Hälfte der Melanome der Fall.

INFO

Krebsvorstufen-Therapien

◆ Bei den Hautkrebsvorstufen, den Aktinischen Keratosen, sind in den vergangenen Monaten zahlreiche neue Behandlungsverfahren zum klinischen Einsatz gekommen. Neben Cremes und Gelen, die über einen deutlich kürzeren Zeitraum als früher angewendet werden, steht mit einem speziellen Pflaster ein weiteres Produkt im Fokus, das für vier Stunden auf der erkrankten Herde aufgeklebt wird.

◆ Der eigene Körper bildet in dieser Zeit einen Farbstoff, der die Hautveränderung extrem lichtempfindlich macht. Beleuchtet man danach die Stelle mit rotem LED-Licht, werden die kranken Zellen zerstört, die Umgebung bleibt unversehrt.

Neben der hohen Abheilungsrate ist diese Behandlung, die photodynamische Therapie (PDT) heißt, auch wegen des hervorragenden kosmetischen Ergebnisses eine sehr wirkungsvolle Behandlungsalternative.

◆ Allerdings werden die Kosten für die PDT von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen. Hier gibt es möglicherweise in der nahen Zukunft eine interessante Alternative, die dann wohl auch erstattet wird: Der Patient kann zukünftig die Substanz selber auftragen und sich dann für zwei Stunden dem Tageslicht aussetzen. In dieser Zeit werden die kranken Zellen wirkungsvoll zerstört.

Irrtümer im Umgang mit der Sonne

Früh erkannt ist schnell gebannt. In Deutschland gibt es deshalb für alle Einwohner ab 35 Jahren einen gesetzlichen Anspruch auf eine Hautkrebsvorsorgeuntersuchung.

Reinhard Mrotzek (kleines Bild), niedergelassener Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten aus Datteln, rät: „Der Vorsorgeanspruch besteht alle zwei Jahre und sollte unbedingt genutzt werden. Die Krankenkassen geben sicher gern Auskunft über Möglichkeiten auch für Jüngere.“

Aber auch sonst ist Vorsicht geboten: Beim Umgang mit der Sonne gäbe es leider noch viele Irrtümer - so Mrotzek. Das ist alles falsch:

- ◆ Braune Haut ist gesund und schützt vor UV-Strahlen. Vorbräunen im Solarium schützt die Haut deshalb vor Sonne.
- ◆ Schatten und Wolken verhindern einen Sonnenbrand.
- ◆ Nachcremen verlängert die Schutzzeit für die Haut.
- ◆ Teure Sonnencreme ist immer gut.
- ◆ Kleidung schützt die Haut vollständig vor der Sonne.
- ◆ Fensterscheiben, auch im Auto, schützen vor einem gefährlichen Sonnenbrand.

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de



Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies referiert.

Rundum-Sorglospaket: So schützen Sie sich

Vermeiden Sie Sonnenbrände, cremen Sie sich richtig ein und kleiden Sie sich entsprechend

Sonne in Maßen und nicht in Massen, das ist die oberste Devise, um sich vor Hautkrebs zu schützen. Ein Sonnenbrand sollten Sie in jedem Fall vermeiden.

Sonnenbäder oder ungeschütztes Arbeiten besonders in der Mittagszeit sind dabei die größte Gefahrenquelle. Im Hochsommer kommt dar-

über hinaus bei uns zwischen 11 und 15 Uhr die Hälfte der täglichen UV-Dosis herunter. Diese Sonnenstrahlen sollten Sie möglichst meiden.

Der preiswerteste Sonnenschutz ist Kleidung. Aber auch diese kann noch die Sonne durchlassen. Insbesondere Männer sollten eine Kopfbedeckung nicht verges-

sen. Der Sonne ausgesetzte Körperteile wie Kopf, Arme und Beine sollten mit Sonnencreme ausreichend eingecremt werden. Trägt man einen Streifen Sonnencreme auf Zeige- und Mittelfinger, so reicht diese Menge nur für einen Teil des Körpers, also zum Beispiel für einen Arm. Im Freibad braucht ein Er-

wachsener allein etwa 35 Milliliter Sonnenschutzmittel. Das sind etwa zwei Esslöffel voll. Wird nicht genügend Sonnencreme benutzt, so wird der auf der Packung angegebene Lichtschutzfaktor nicht erreicht und man ist nicht ausreichend geschützt. In unseren Breiten reicht für die Meisten ein Lichtschutz-

faktor 20 aus. Man soll darauf achten, dass die Sonnencreme einen UVA und UVB-Lichtschutz enthält. Besonders sonnenempfindliche Menschen und Kinder sollten einen höheren Lichtschutzfaktor wählen. Unparfümierte, wasserfeste Cremes mit einem hohen UVA-Schutz sind zu empfehlen.

ABCDE-Regel bei Muttermal

Veränderte Muttermale sind oft Zeichen für schwarzen Hautkrebs. Wann sie verdächtig werden, erklärt Oberarzt Dr. Jörg Blume (kl. Bild) aus der Dermatologie des Klinikum Vest anhand der ABCDE-Regel.

Sind die Veränderungen plötzlich asymmetrisch, ist die Begrenzung unscharf, sind die Farben (Color) unterschiedlich, hat sich der Durchmesser verändert oder sind Muttermale plötzlich erhaben, sollten Betroffene zum Hautarzt gehen. „Kontrollieren lassen sollten sie sich auch, wenn es blutet, juckt oder die Pigmentierung auffällig ist“, rät Blume.

Zwar könne auch eine harmlose gutartige Alterswarze oder ein pigmentiertes Basalzellkarzinom (weißer Hautkrebs) dahinter stecken, dennoch sei ein Check-up sinnvoll.

